Andreas Geisel
Ihr Abgeordneter vor Ort
www.andreas-geisel.de

KIEZKOMPAKT

KARLSHORST | FRIEDRICHSFELDE SÜD | RUMMELSBURGER BUCHT

Das Wahkreis-Magazin 01/23

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

seit 2016 darf ich mich als Berliner Abgeordneter für Sie einsetzen und es macht mich stolz, den Wahlkreis Karlshorst-Friedrichsfelde-Rummelsburg seit 2021 auch direkt gewählt zu vertreten. Für dieses Vertrauen danke ich Ihnen sehr und bitte Sie für die Wahl am 12. Februar erneut um Ihre Unterstützung.

Berlin hat sich in den vergangenen Jahrzehnten wirtschaftlich sehr gut entwickelt und wir konnten die Stadt auch in den schwierigen Jahren der Pandemie sozial zusammenhalten. Jetzt geht es darum, diese gute Entwicklung aufrechtzuerhalten, wir wollen noch mehr für die Berlinerinnen und Berliner erreichen. Die Berliner SPD lässt die Menschen in diesen schwierigen Zeiten nicht allein, wir führen Berlin gut und solidarisch durch die Krise und machen Politik für die ganze Stadt.

Hier vor Ort heißt das ganz konkret, den bisherigen Wohnungsbau mit guten Schulplätzen, Kitas, Kultur und Gewerbe zu begleiten. Noch fehlen uns weitere Arztpraxen und auch die Verkehrssicherheit und der Zustand der Geh- und Radwege muss verbessert werden. Und für die Bewältigung des Klimawandels brauchen wir konsequente und zugleich sozial verträgliche Antworten.

Es bleibt also noch viel zu tun und ich habe die politische Leidenschaft und den Gestaltungswillen, mich diesen Herausforderungen zu stellen.

Ihr Andreas Geisel

BERLIN WÄCHST WEITER

Unsere Stadt ist in den letzten 10 Jahren um rund 340.000 Einwohner gewachsen, also um die Zahl einer mittleren Großstadt. Laut unserer Bevölkerungsprognose wird Berlin bis 2030 mehr als 3,9 Millionen Einwohner haben. Berlin wächst auch ohne uns, wenn wir aber weiterhin in einer sozial gerechten und bezahlbaren Stadt leben wollen, müssen wir dieses Wachstum aktiv gestalten.

Das tun wir: Wir schaffen Bezahlbaren Wohnraum und schützen die Mieterinnen und Mieter in unserer Stadt. Wohnen ist und bleibt die soziale Frage der kommenden Jahre. Unsere Antworten darauf entscheiden über den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt. Um dem zu begegnen, haben wir uns besonders beim Wohnungsbau viel vorgenommen. Wir sind trotz zahlreicher Herausforderungen wie dem Angriffskrieg in der Ukraine, hoher Inflation und gestiegener Zinsen auf einem guten Weg. In 2022 sind etwa 16.500 neue Wohnungen gebaut worden. Angesichts der globalen Probleme eine beachtliche Zahl, wir müssen aber noch besser werden.

Bauen ist kein Selbstzweck, wir bauen, weil Berlin bezahlbar bleiben soll. Wir bauen, weil wir unsere Stadt sozial gerecht entwickeln wollen.

Mein Ziel ist es, Berlin als gemischte Stadt zu erhalten. Es ist Berlins Stärke, dass wir keine sozial scharf abgegrenzten Stadtteile haben, wie in so vielen anderen Städten auf der Welt. Das ist die Vielfalt, die wir erhalten müssen, wir brauchen aktiven Mieterschutz und bezahlbare Wohnungen vor allem für die unteren und mittleren Einkommensgruppen in allen Teilen der Stadt.

Um die Mieterinnen und Mieter zu schützen, haben wir für die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften einen Mietenstopp bis Ende 2023 erlassen. Und keinem Mieter soll gekündigt werden, wenn er oder sie die gestiegenen Energiekosten nicht mehr bezahlen kann.

Sozial gerechte Mieten sind nicht die einzige Herausforderung, wir brauchen auch klimaangepasstes, nachhaltiges Bauen, wir brauchen guten Städtebau und attraktive Architektur. Dabei müssen wir sehr sorgsam mit den knappen Flächen umgehen. Wir müssen höher und dichter bauen, um weniger Fläche zu versiegeln. Wir nutzen bereits alle Möglichkeiten, auch Nachverdichtung z.B. durch die Aufstockung bestehender Wohnhäuser oder die Überbauung von Parkplätzen oder Supermärkten.

Wir können das Wachstum unserer Stadt nicht einfrieren; Berlin verändert sich fortlaufend. Wir stellen aber heute die Weichen dafür, wie Berlin in 10 Jahren aussieht und wie wir hier leben werden. Wir müssen also heute handeln und die notwendigen Entscheidungen treffen. Dafür stehe ich und dafür setze ich mich als Stadtentwicklungssenator ein! ■

SPD
Ausgabe 01/2023

KIEZKOMPAKT

KARLSHORST | FRIEDRICHSFELDE SÜD | RUMMELSBURGER BUCHT

Andreas Geisel
Ihr Abgeordneter vor Ort

www.andreas-geisel.de

DIE TRABRENNBAHN ERHALTEN

Die Trabrennbahn ist ein wichtiger und prägender Ort für Karlshorst, den ich, wie sicher die meisten Bürgerinnen und Bürger, erhalten möchte. Die Gebäude der Trabrennbahn stehen größtenteils unter Denkmalschutz, das reicht aber nicht, um die Trabrennbahn dauerhaft zu erhalten. Letztlich muss die Nutzung auch wirtschaftlich tragfähig sein. Mit dem Pferderennsport allein wird das absehbar nicht möglich sein, daher hat sich die Eigentümergemeinschaft im letzten Jahr mit einem städtebaulichen Konzept an den Bezirk und die Öffentlichkeit gewandt. Dieses enthält neben Wohnungen auch Planungen für eine Kita und eine öffentliche Sportfläche. Das Konzept ist lediglich ein erster Vorschlag, bei dem aber schon klar ist, dass auf den Flächen weit weniger gebaut werden kann, als die Eigentümer das eigentlich planen. Was dort möglich und auch gewollt ist, wird der Bezirk im Rahmen des gerade gestarteten Bebauungsplanverfahrens ausloten. Dabei kann und wird es nicht nur um die Interessen der Eigentümer gehen, sondern auch darum, wie wir den Charakter der Trabrennbahn und den Reitsport vor Ort erhalten können. Dabei sollten wir uns aber nichts vormachen: ohne Veränderungen wird das nicht gehen!

Im vergangenen Jahr gab es bereits vor dem Start des eigentlichen Verfahrens mehrere Veranstaltungen, bei denen Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Vorstellungen einbringen konnten, im Rahmen des Verfahrens wird es weitere Öffentlichkeitsbeteiligungen geben. Insgesamt werden die Planungen aber noch einige Jahre dauern, ein Ergebnis wird es kaum vor der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts geben. ■

KLEIDERKAMMER GESICHERT

Seit 2015 gibt es an der Köpenicker Allee eine Kleiderkammer, in der sich viele Helferinnen und Helfer vor allem für Geflüchtete, aber auch andere Bedürftige einsetzten. Die Fortsetzung der ehrenamtlichen Arbeit war zuletzt gefährdet, denn der Mietvertrag lief Ende 2022 aus.

Die zahlreichen Ehrenamtlichen, der Lichtenberger Sozialstadtrat Kevin Hönicke (SPD), ich und viele weitere, haben sich bei der Gewobag, dafür eingesetzt, dass die Kleiderkammer weiter an Ihrem bisherigen Standort bleiben kann.

Nach einem Telefonat mit Frau Michaelis, Mitglied des Vorstands der Gewobag, konnte ich Anfang Dezember gute Nachrichten verkünden: Die Kleiderkammer ist vorerst gesichert, die Arbeit kann unter einem neuen Träger, dem Verein Garage10 e.V. bis mindestens Ende 2024 fortgesetzt werden!

In einigen Jahren möchte die Gewobag auf dem ehemaligen Gewerbegrundstück an der Köpenicker Allee Wohnungen für Geflüchtete und bezahlbaren Wohnraum für alle Berlinerinnen und Berliner sowie eine Kita bauen, bis es so weit ist, kann die Kleiderkammer hier bleiben. ■

AUSBAU DER RHEINPFALZALLEE

Viele Straßen in Lichtenberg sind sanierungsbedürftig, ein besonderer Fall ist allerdings der etwa 150 Meter lange Abschnitt der Rheinpfalzallee zwischen der Treskowallee und der Johannes-Zoschke-Straße. Dieser ist im engeren Sinne gar keine Straße, es gibt weder einen Fahrbahnbelag, noch einen Gehweg.

Für die Anwohnerinnen und Anwohner, sowie den dort ansässigen Gewerbebetrieb, ist das ein großes Ärgernis. Einige von ihnen haben sich schon 2020 an mich gewandt und mich gebeten, mich dafür einzusetzen, dass auch dieser Teil der Rheinpfalzallee endlich ausgebaut wird. Auf mein Bitten hin, hat die SPD-Fraktion einen Antrag zum Ausbau dieses Abschnittes in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) eingebracht, der dann auch beschlossen wurde. Ich und Kolleginnen und Kollegen der SPD-Fraktion in der BVV, haben immer wieder nachgehakt, mit Erfolg: im Dezember gab es gute Nachrichten, das Bezirksamt kündigte an, dass die Bauarbeiten im ersten Halbjahr 2023 beginnen sollen. Damit ist dann auch dieser Abschnitt der Rheinpfalzallee eine Straße, die diese Bezeichnung auch verdient. ■

Bürgersprechstunde

Die kommenden Termine finden Sie immer aktuell auf meiner Homepage: www.andreas-geisel.de
Bitte melden Sie sich vorab in meinem Büro an.
Mein Team und ich freuen uns, von Ihnen zu hören!

Kontakt: Tel. 030 3384 7257 · buergerbuero@andreas-geisel.de

Andreas Geisel
Ihr Abgeordneter vor Ort

www.andreas-geisel.de

KIEZKOMPAKT

KARLSHORST | FRIEDRICHSFELDE SÜD | RUMMELSBURGER BUCHT

SPD

Ausgabe 01/2023

BRUNNEN IN DER DOLGENSEESTRAßE

Schon seit 1978 gibt es an der Dolgenseestraße den Kugelbrunnen. Für den Bau des Dolgensee-Centers wurde dieser demontiert, aber an alter Stelle wieder aufgebaut. Viele Anwohnerinnen und Anwohner fragten sich, warum er vergangenen Jahr noch nicht in Betrieb war, obwohl er doch wieder aufgebaut wurde. Ich habe beim Bezirk nachgefragt: Der Bauträger, der zum Wiederaufbau des Brunnens verpflichtet ist, könnte diesen noch nicht übergeben, da es mit den notwendigen Wasser- und Stromanschlüssen noch Probleme gibt, diese sollen über den Winter gelöst werden, sodass der Brunnen hoffentlich pünktlich vor Start der Brunnensaison an den Bezirk übergeben werden kann. ■

WEITERES TREFFEN ZUM BOOTSCHAOS

Wie ich schon in der letzten Ausgabe berichtet habe, gibt es seit einigen Jahren Probleme mit dauerhaft auf dem Rummelsburger See ankernden Booten, deren Anzahl stetig zugenommen hat. Damit einher gehen einige Problem wie Müll, Umweltverschmutzung und Lärm. Da der Rummelsburger See offiziell eine Bundeswasserstraße ist, ist die Lage leider kompliziert.

Nach dem Treffen im August, gab es Anfang Januar ein weiteres, an dem neben mir auch wieder der Berliner Bundestagsabgeordnete Ruppert Stüwe (SPD) und Jutta Feige der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung teilgenommen haben. Gemeinsam haben wir uns noch einmal mit Bürgerinnen und Bürgern über die aktuelle Situation ausgetauscht und beraten, was getan werden kann. Wir müssen die Regelungen auf Bundesebene anpassen, dabei aber die Balance zwischen effektiven Regelungen für den Rummelsburger See und den Interessen des Wassersports im Rest des Landes finden. Das ist nicht einfach, aber ich und die SPD bleiben dran! ■

LICHTENBERG BRAUCHT DIE TVO

Die Tangentialverbindung Ost (TVO) ist das bedeutendste Stadtentwicklungsprojekt im Osten Berlins. Aber auch eines, über das wir aber schon seit Jahrzehnten sprechen und bei dem wir bisher kaum von der Stelle gekommen sind. Die Straße soll Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick besser miteinander verbinden und vor allem die Wohngebiete vom Durchgangsverkehr entlasten. Gerade im Osten Berlins hat sich die Wirtschaft und die Bevölkerungszahl besonders dynamisch entwickelt und damit auch der Verkehr. Das belastet täglich tausende Menschen mit massiven Staus mitten in ihren Wohngebieten, damit einher gehen Belastungen durch Lärm und Abgase.

Große Teile der TVO sind längst fertiggestellt, es fehlt noch der 6,4 km lange Lückenschluss von der Wuhlheide zur Märkischen Allee. Die Planungen haben sich hier immer wieder verzögert, auch deshalb, weil sie immer wieder verändert werden mussten. Wir planen inzwischen vierspurig, mit einem Radweg und in Vorbereitung einer künftigen Nahverkehrsverbindung. Die Senatsverkehrsverwaltung ist jetzt aber zuversichtlich, die Planungen seien fast abgeschlossen. Im dritten Quartal soll das Planfeststellungsverfahren starten. Das wäre ein wichtiger Meilenstein, aber nicht der letzte.

Ich unterstütze den Bau der TVO und habe das auch vor kurzem bei einem Treffen des Bündnisses ProTVO noch einmal bekräftigt. Dem breiten parteiübergreifenden Bündnis gehören Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an. Gemeinsam wollen wir die TVO voranbringen. Ein wichtiger Punkt wird dabei die zügige Sicherung der Finanzierung sein, denn wenn die Planungen abgeschlossen sind, darf die TVO nicht aus finanziellen Gründen auf die lange Bank geschoben werden, das sind wir den Bürgerinnen und Bürgern im Osten der Stadt schuldig. ■

Haben Sie ein Anliegen, Fragen oder Anregungen?
Kommen Sie in mein Bürgerbüro!
Dönhoffstraße 36a
10318 Berlin-Karlshorst

Tel.: 030 3384 7257
E-Mail: buergerbuero@andreas-geisel.de

www.andreas-geisel.de
facebook.com/andreas.geisel

Mo: 10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Di: 10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Mi: 10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Do: geschlossen
Fr: 10:00 - 14:00 Uhr

WIR IM SÜDEN LICHTENBERGS

SPD Karlshorst Friedrichsfelde Süd

Ausgabe 01/2023

FÜR TRANSPARENZ UND OFFENHEIT IN DER POLITIK

Anton Heinecke (21) lebt seit seiner Geburt in Lichtenberg und ist im Jahr 2017 in die SPD eingetreten. Nachdem er als Vorsitzender die Lichtenberger Jusos geführt hat, ist er derzeit als stellvertretender Kreisvorsitzender der SPD Lichtenberg tätig. Bei der Berlin-Wahl 2021 zog er als jüngstes Mitglied in die BVV Lichtenberg ein und steht am 12. Februar erneut zur Wahl.

Mein erstes Jahr als Bezirksverordneter in der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg (BVV) war für mich eine aufregende und lehrreiche Erfahrung. Als das jüngste Mitglied der BVV habe ich mich von Anfang an dafür eingesetzt, die Interessen und Anliegen der Menschen in unserem Bezirk zu vertreten. In meiner Funktion als Mitglied des Ausschusses für Öffentliche Ordnung und Verkehr, sowie im Ausschuss für Grünflächen, habe ich mich mit verschiedenen Themen befasst, die für die Bürgerinnen und Bürger von Lichtenberg von großer Bedeutung sind.

Eines meiner wichtigsten Projekte in diesem Jahr war die Verbesserung der Situation der Tauben im Tierpark-Center. Zusammen mit anderen Bezirksverordneten und dem Center-Management habe ich Maßnahmen diskutiert, um die Taubenpopulation zu regulieren, ohne sie zu vergrämen oder zu verletzen. Orte wie das Tierpark-Center sind Anziehungspunkte für die Menschen in den darum liegenden Kiezen. Sie müssen dementsprechend sauber und einladend bleiben. Neben meiner Arbeit in den Ausschüssen habe ich auch an zahlreichen Veranstaltungen im Bezirk teilgenommen und die Gelegenheit genutzt, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und mir ihre Anliegen direkt anzuhören. Ich bin davon überzeugt, dass es wichtig ist, eine offene und transparente Kommunikation zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der BVV und der Bevölkerung zu pflegen, um das Gemeinwohl im Bezirk bestmöglich zu fördern.

Insgesamt war mein erstes Jahr als Bezirksverordneter eine erfüllende und lohnende Erfahrung. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, mich für die Menschen in Lichtenberg einsetzen zu können und freue mich darauf, weiterhin für ihre Interessen zu kämpfen.

Anton Heinecke

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

seit über einem Jahr setzen sich unsere beiden Bezirksverordneten Dr. Anja Ingenbleek und Anton Heinecke sowie unser Mitglied im Abgeordnetenhaus Andreas Geisel für die Interessen unserer Stadtteile ein. Das Berliner Landesverfassungsgericht hat entschieden, dass die Wahlen von 2021 wiederholt werden müssen. Auch die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Karlshorst/Friedrichsfelde Süd stellen sich im Februar noch einmal zur Wahl. Neben den bereits genannten treten noch weitere unserer Mitglieder an. Auch in diesem Wahlkampf wollen wir mit unseren zehn Punkten für Karlshorst und Friedrichsfelde Süd antreten: Für lebendige Kieze, sichere Radwege, eine schnelle Umsetzung der Tangentialen Verbindung Ost (TVO), einen starken ÖPNV und die Zukunft der Trabrennbahn. Sprechen Sie uns doch bei nächster Gelegenheit an und sagen Sie uns, welche Themen Sie bewegen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie uns gewogen!

Ihr Fabian Odoj

KONTAKT

E-Mail: abteilung6@spd-lichtenberg.de
Facebook: SPD Karlshorst/Friedrichsfelde Süd
Instagram: spd_karlshort
Twitter: SPD_Karlshorst

IMPRESSUM

SPD Lichtenberg, Abteilung 6, Karlshorst/Friedrichsfelde Süd, geschäftsführender Abteilungsvorstand (Anschrift: SPD Lichtenberg, Rathausstraße 7, 10367 Berlin — Tel: (030) 97606730 — Fax: 97604664 — E-Mail: abteilung6@spd-lichtenberg.de)
Redaktion: Fabian Odoj, David Klawohn